

Neues Silo für noch mehr Qualität

Symbolische Grundsteinlegung: Meyermühle investiert 3,5 Millionen Euro in den Standort

Die Meyermühle hat gestern den symbolischen Grundstein für eine neue Siloanlage gelegt: Das 30 Meter hohe Bauwerk, das im Frühjahr 2017 in Betrieb gehen soll, wird ein Gesamtvolumen von 1500 Tonnen Bio-Getreide fassen. Das Unternehmen investiert mit dem Neubau 3,5 Millionen Euro in seinen Standort an der Landshuter Hammerstraße.

„Unsere Investition ermöglicht uns, die Qualität der erzeugten Bio-Mehle weiter zu steigern und die Versorgungssicherheit zu erhöhen“, sagte Vorstand Michael Hiestand gestern bei der Begrüßung der Gäste. Denn bei dem Neubau handelt es sich nicht um ein typisches Lagersilo, sondern um ein sogenanntes Annahme- und Separationssilo. Das neue Silogebäude besteht aus 48 einzelnen Zellen, die jeweils rund 30 Tonnen fassen: So kann das angelieferte Getreide – bevor es in die großen Lagersilos kommt – zuerst in diesen Einzelzellen zwischengelagert werden. Durch diese Separation kann die Meyermühle jede Lieferung zunächst auf Herz und Nieren prüfen und kategorisieren. Erst danach wird das Getreide in das entsprechende Lagersilo geführt. „Dadurch können wir beispielsweise im Fall einer Lieferung, die mit Pflanzenschutzmitteln belastet ist, die Kontamination einer großen Lagerzelle verhindern“, sagte Hiestand. Ein weiterer Vorteil ist ihm zufolge, dass durch die neue Anlage das Getreide homogener gemischt werden kann, wodurch die Qualität der Bio-Mehle weiter gesteigert werden könne. Mit dem neuen Silo, das speziell für die Anforderungen der Meyermühle konzipiert wurde, will das Unternehmen laut eigenen Angaben den Wettbewerbsvorsprung



Legten zusammen den symbolischen Grundstein (vorne, von links): Vorstand Michael Hiestand, Aufsichtsratsmitglied Margareta Stocker, Vorstand Christian Mayer und (hinten, von links) Sebastian Paintner und Andreas Adler (Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat), Hans Hohenester (Präsidium Naturland-Verband), stellvertretender Landrat Fritz Wittmann, Bürgermeister Erwin Schneck, Harald Ulmer (LVÖ-Geschäftsführer), die Aufsichtsratsvorsitzende Nicole Stocker und Aufsichtsratsmitglied Ottmar Baur. Foto: sig

weiter ausbauen „und unsere Position als Biomühle Nummer 1 stärken“, so Hiestand.

Die neue Siloanlage hat eine Grundfläche von 20 mal zwölf Metern. Das Bauwerk wird auf bis zu 20 Meter tiefen Pfählen stehen. Die Gründung wurde vor rund zwei Wochen abgeschlossen, in den nächsten Monaten wird die Unterkonstruktion aus Stahlbeton erstellt. Der Stahlsilo-Komplex soll dann im Spätsommer aufgestellt werden. Integriert ist auch ein Maschinenhaus mit Getreidevorreinigung.

Im Frühjahr 2017 soll das neue Silo in Betrieb gehen; die Lagerkapazität für Getreide wird damit auf

insgesamt rund 6000 Tonnen erhöht.

Bürgermeister Erwin Schneck bezeichnete die Meyermühle als einen „Leuchtturm in der Region Landshut“. Er hob besonders die Standorttreue des Unternehmens hervor. Stellvertretender Landrat Fritz Wittmann beglückwünschte die Meyermühle ebenfalls zu dem Entschluss, in den Standort zu investieren und damit die Bedeutung der Landwirtschaft in der Region zu festigen. Harald Ulmer, Geschäftsführer der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau, sagte, dass sich die Meyermühle schon immer für die Weiterentwicklung des

ökologischen Landbaus engagiert habe. Dieses Engagement werde mit dem neuen Silo greifbar. Für die Grundsteinlegung baute die müleneigene Werkstatt eine Zeitkapsel aus Stahl, die mit etlichen Dokumenten und „Zutaten“ – darunter die Unternehmens-Grundsätze und ein Gläschen mit Roggen – gefüllt und in die Bodenplatte einbetoniert wurde.

Die Meyermühle schlug laut Unternehmensangaben bereits 1982 den Weg zur Biomühle ein, seit 1988 gehört die Mühle zum Unternehmensverbund der Hopffisterei. Heute ist sie eine von Deutschlands wichtigsten Öko-Mühlen. -sig-